https://www.middleeastmonitor.com/20250622-iran-israel-war-an-economic-storm-for-america-and-the-world/

Iran-Israel-Krieg: Ein wirtschaftlicher Sturm für Amerika und die Welt

Die iranische Armee startet Vergeltungsschläge nach den israelischen Angriffen auf verschiedene iranische Städte, hier: Tel Aviv am 13. Juni 2025. [Saeed Qaq – Anadolu Agency]

22. Juni 2025 | Greg Pence

Während der Krieg Israels gegen den Iran den Nahen Osten in Flammen setzt, steht die Weltwirtschaft am Rande einer noch nie dagewesenen Krise. Israels Angriffe auf wichtige iranische Infrastruktureinrichtungen und die Vergeltungsmaßnahmen Teherans haben die Energiemärkte erschüttert und die Wirtschaft der USA, Israels und der ganzen Welt in Alarmbereitschaft versetzt.

Die Straße von Hormuz, durch die 20 Prozent des weltweit geförderten Öls und ein Viertel des Flüssiggases fließen, droht geschlossen zu werden, und schon die bloße Möglichkeit eines solchen Szenarios hat die Energiepreise in katastrophale Höhen getrieben. Für die USA – die bereits mit 37 Billionen Dollar Schulden, chronischer Inflation und einer weit verbreiteten Müdigkeit aufgrund ausländischer Verstrickungen belastet sind – könnte eine umfassende Beteiligung an diesem Konflikt wirtschaftlichen und geopolitischen Selbstmord bedeuten.

Erbarmungsloser Schock für die Energiemärkte

Vor allem der iranisch-israelische Krieg hat die globalen Energiemärkte gefährdet. Die Straße von Hormuz, durch die täglich 20 Millionen Barrel Öl – ein Fünftel des weltweiten Angebots – und ein Viertel des weltweiten Flüssiggases fließen, befindet sich aufgrund der iranischen Drohungen mit

einer Schließung in einer Krise. Israelische Angriffe auf die iranische Ölinfrastruktur, einschließlich der Insel Kharg, die für über 90 Prozent der iranischen Ölexporte verantwortlich ist, haben die weltweite Versorgung unterbrochen. Laut Bloomberg stiegen die Rohölpreise der Sorte Brent von 72 Dollar Anfang Juni 2025 auf 78 Dollar pro Barrel, und die Analysten von Goldman Sachs warnen, dass die Schließung von Hormuz die Preise auf 150 Dollar oder noch höher treiben könnte.

Für die USA hätte ein solcher Ölschock verheerende Folgen. Jeder Anstieg des Ölpreises um zehn Dollar erhöht die Verbraucherinflation um 0,5 Prozent. Bei einem Preisanstieg auf 130 Dollar pro Barrel könnte die Inflation in den USA auf 5,5 Prozent ansteigen und die US-Notenbank zu einer Zinserhöhung zwingen – eine Maßnahme, die die fragile wirtschaftliche Erholung zum Scheitern bringen könnte. Die Benzinpreise, die derzeit bei etwa 4 Dollar pro Gallone liegen, könnten auf 7 Dollar oder mehr ansteigen und die amerikanischen Haushalte, die bereits mit hohen Lebenshaltungskosten zu kämpfen haben, in unerträglicher Weise belasten. *Clear View Energy Partners* schätzt, dass ein solcher Preisanstieg die Kraftstoffkosten der Haushalte um bis zu 2.500 Dollar jährlich erhöhen könnte. Schlüsselsektoren wie das Transportwesen, die verarbeitende Industrie und die Landwirtschaft wären mit steigenden Kosten konfrontiert, was das vom IWF für 2025 prognostizierte Wirtschaftswachstum von 2 Prozent gefährden würde.

Auch Israel ist gegen diesen Energieschock nicht immun. Die Abschaltungen der Gasfelder Leviathan und Karish, die zwei Drittel des Gases des Landes liefern, haben Israel gezwungen, auf teurere Brennstoffe wie Kohle und Heizöl zurückzugreifen. Dadurch sind die inländischen Energiekosten gestiegen und die Gasexporte nach Ägypten und Jordanien wurden gestoppt, was Israels Deviseneinnahmen schmälert.

Globale Auswirkungen: Inflation, Rezession und Zusammenbruch der Lieferkette

Der iranisch-israelische Krieg bedroht die Weltwirtschaft durch steigende Energiepreise, Unterbrechungen der Lieferkette und Inflationsdruck. Höhere Ölpreise erhöhen die Produktionskosten in wichtigen Sektoren wie der Petrochemie, der Kunststoffindustrie und der Landwirtschaft und treiben die Preise für Konsumgüter weltweit in die Höhe. Asiatische Länder wie Indien, Japan und Südkorea, die stark von Ölimporten abhängig sind, sehen sich diesen Schocks mit begrenzten Reserven und zunehmendem Währungsdruck gegenüber. In Europa, das nach der Unterbrechung der russischen Gaslieferungen auf LNG aus dem Golf angewiesen ist, könnte eine Störung in der Straße von Hormuz die Energiepreise in die Höhe schnellen lassen und die ohnehin schon schwachen Volkswirtschaften in eine Rezession stürzen.

Auch die globalen Finanzmärkte zittern. Nach den ersten israelischen Angriffen am 13. Juni 2025 fiel der US-Index S&P 500 um 2 Prozent und der europäische STOXX 600 um 1,8 Prozent. Capital Economics prognostiziert, dass ein breiterer regionaler Krieg das globale Wachstum um 0,4 Prozent verringern und die Inflation um 1,5 Prozent erhöhen könnte, was die Welt auf eine „Stagflation“ im Stil der 1970er Jahre zusteuern ließe. Eskalierende Angriffe durch iranische Stellvertreter, wie die Houthis im Roten Meer, haben die Kosten für Seeversicherungen um bis zu 30 Prozent erhöht und die globalen Lieferketten unterbrochen. Für die USA, die in hohem Maße von asiatischen Importen abhängig sind, bedeutet dies höhere Preise und Engpässe bei wichtigen Gütern.

Auch Israel sieht sich mit einer sich verschärfenden Wirtschaftskrise konfrontiert. Nach Angaben von Middle East Monitor kostet der Krieg das Land täglich 200 Millionen Dollar – das entspricht 5

Prozent des BIP von 2025. Der israelische Wirtschaftswissenschaftler Yaakov Sheinin hat davor gewarnt, dass ein längerer Konflikt mit dem Iran 20 Prozent des israelischen BIP auslöschen und das Land in eine ausgewachsene Finanzkrise stürzen könnte.

Strategische Risiken für die USA

Eine umfassende Beteiligung der USA an diesem Krieg birgt noch nie dagewesene wirtschaftliche und geopolitische Risiken. Mit einer Staatsverschuldung von 37 Billionen Dollar und einem jährlichen Defizit von 1,8 Billionen Dollar können sich die USA keinen weiteren Krieg im Nahen Osten leisten. Die Erfahrung mit dem Irak, der über 2 Billionen Dollar gekostet hat, zeigt, wie solche Interventionen die nationalen Ressourcen aufzehren. General Douglas Macgregor hat davor gewarnt, dass die Verteidigung gegen Irans billige 20.000-Dollar-Drohnen mit 4-Millionen-Dollar-Patriot-Raketen den US-Militärhaushalt schnell aufzehren würde. Außerdem sind die 40.000 im Persischen Golf stationierten US-Soldaten durch iranische Raketenangriffe verwundbar und riskieren schwere menschliche und finanzielle Verluste.

Geopolitisch gesehen bedroht ein amerikanisches Eingreifen seine globalen Bündnisse. Die europäischen Länder, die die Nukleardiplomatie mit dem Iran unterstützen, werden sich wahrscheinlich einer einseitigen US-Militäraktion widersetzen. China und Russland – beide diplomatisch mit dem Iran verbündet – könnten das Chaos ausnutzen, um ihren Einfluss im Nahen Osten auszuweiten, was die globale Position der USA weiter schwächen würde. Kyle Rodda, ein Finanzmarktanalyst, erklärte gegenüber *Al Jazeera*, dass ein größerer Krieg die strategische Rivalität zwischen den USA und China gefährden könnte, indem amerikanische Ressourcen in den Nahen Osten umgeleitet werden.

Im Inland ist die öffentliche Unterstützung für ein militärisches Eingreifen gering. Eine YouGov-Umfrage vom Juni 2025 ergab, dass eine klare Mehrheit der Amerikaner eine Beteiligung am Krieg zwischen Iran und Israel ablehnt, während nur eine kleine Minderheit dafür ist. Steigende Benzinpreise und Inflation könnten die öffentliche Unzufriedenheit und politische Instabilität schüren, vor allem im Hinblick auf die Zwischenwahlen 2026.

Ein Krieg, der die Weltwirtschaft zerstören könnte

Der iranisch-israelische Krieg ist eine existenzielle Bedrohung für die Wirtschaft der USA, Israels und der Welt. Ölpreisschocks, steigende Inflation und Unterbrechungen der Lieferkette sind nur ein Teil der Folgen. Für Amerika würde ein Kriegseintritt explodierende Gaspreise, eine wirtschaftliche Rezession und eine geschwächte Position in der Welt bedeuten – und das alles, während die Öffentlichkeit und die Verbündeten einen solchen Schritt ablehnen. Israel muss mit verheerenden finanziellen und ökonomischen Kosten rechnen, die seine Wirtschaft lähmen könnten.

Die Diplomatie, so schwierig sie auch sein mag, bleibt der einzige Weg, diesen wirtschaftlichen Sturm abzuwenden. Die USA müssen aus ihren Fehlern in der Vergangenheit im Irak und in Afghanistan lernen und Zurückhaltung üben, um den Weg für Verhandlungen zu ebnen. Die Welt steht am Rande einer Klippe – und nur diplomatische Klugheit kann sie vom Abgrund zurückholen.